

Bibel, die in diesem Alter dem Kinde noch unbekannt ist. Großen Wert legt Bösch auf das Wiederholen. Ob man dem Verfasser folgen soll, wenn er in den unteren Klassen die Verwendung der Mundart empfiehlt, wird sich nach den örtlichen Verhältnissen richten. Kinder, die im Kindergarten schon die Schriftsprache kennengelernt haben, würden sich wohl wundern, wenn der Katechet Mundart spräche. Wohl aber muß man immer eine Sprache reden, die sich der Umgangssprache der Kleinen etwas angleicht, ohne daß bei den Kindern der Eindruck des allzu „Gemütlichen“ erweckt wird, das vom Kind nicht mehr ernst genommen würde. Die theoretischen Erkenntnisse des Verfassers werden in den Katechesen meisterhaft angewendet, so daß das Buch, das sich schon in der ersten Auflage bewährt hat, bestens empfohlen werden kann.

Wels (O.-Ö.)

Dr. Peter Eder

Katechetische Stundenbilder. Nach dem Lehrplan für den katholischen Religionsunterricht an den Volks- und Hauptschulen Österreichs. Von Edmund Pan. Aus dem Nachlaß des im Herrn Verstorbenen. Bearbeitet und erweitert von Anton Strnad. 5. Bändchen (Dritte Klasse Hauptschule — 1. Halbjahr). (72.) — 6. Bändchen (Dritte Klasse Hauptschule — 2. Halbjahr). (122.) — 7. Bändchen (Dritte Klasse Hauptschule — 2. Halbjahr). (96.) Mödling bei Wien, St.-Gabriel-Verlag. Kart. je S 13.50.

Methode und äußere Aufmachung ist dieselbe wie bei den schon bekannten und besprochenen Bändchen dieser Reihe. Das 5. Bändchen bringt die Katechesen über Gnade, Taufe, Eucharistie (und Meßopfer), Buße und eine Zeitkatechese über den Weihnachtsfestkreis. Die heiligmachende Gnade hätte man gerne etwas ausführlicher behandelt gesehen. Bei den Stundenbildern über die hl. Messe vermißt man eine stärkere Anregung zum persönlichen Mitopfern. Das 6. Bändchen bringt Bibelkatechesen aus dem öffentlichen Leben Jesu und zur Passionsgeschichte sowie zwei Einschaltkatechesen über die Karwoche und Ostern. Das 7. Bändchen enthält die Bibelkatechesen über die Verherrlichung Jesu und die Sendung des Hl. Geistes, ferner die Katechesen über die Firmung, Krankenölung, Priesterweihe, Ehe und die Sakramentalien.

Wels (O.-Ö.)

Dr. Peter Eder

Unser Heil. Ein Merkbuch für die katholische Berufsschuljugend. Von Joh. N. Pemsel. (128.) Regensburg 1955, Verlag Friedrich Pustet. Kart. DM 2.—.

Ein sehr gut angelegtes und sorgfältig durchgearbeitetes Buch! Auf engstem Raum hat hier der Schüler für alle drei Jahre der Berufsschule alles Notwendige beisammen, was man dem jungen Menschen in das Leben mitgeben soll. Kein Satz ist überflüssig, und trotzdem ist die Sprache flüssig, frisch, kräftig und trifft den jugendlichen Ton in prächtiger Weise. In jedem Kapitel geht das Buch von den Problemen des Lebens aus. Es nimmt dem Lehrer von seinem Vortrag nichts weg, bietet aber auch ihm eine wertvolle Hilfe durch die ausgezeichnete Disposition. Nicht vergessen seien die Bibelzitate, die an jeden Abschnitt angefügt sind und die Kraft und die Aktualität des Gotteswortes auch für unsere Zeit aufleuchten lassen. Dazu kommen treffende Aussprüche von Päpsten, Bischöfen, Heiligen, Dichtern, die das Gemüt des Jugendlichen zu packen vermögen. Alles in allem: ein hoher Gewinn für die religiöse Belehrung und Betreuung unserer arbeitenden Jugend.

Wels (O.-Ö.)

Dr. Peter Eder

Homiletik

Predigten von John Henry Newman. Gesamtausgabe. I. Pfarr- und Volkspredigten (Parochial and plain sermons). Eingeleitet und übertragen von der Newman-Arbeitsgemeinschaft der Benediktiner von Weingarten. Sechster Band. (400.) — Siebter Band. (254.) Stuttgart, Schwabenverlag. Leinen je DM 20.—, bei Subskription DM 18.—.

Was Newman in diesen Predigten das Vorrecht des Christen nennt: Gemeinschaft halten mit der Zukunft, bestätigt sich in seinem Werk. Sein unbefangener Ton, seine Natürlichkeit, sein lebenswürdiger Freimut, sein großer Ernst, sein überlegener Geist, geprägt von einer auffälligen Einfachheit, die den Charakter des heiligmäßigen Menschen auszeichnet, nehmen uns gefangen, mag er nun jene paar Schritte hinter die Welt der Getauften zurückgehen, von denen er sagt, daß sie uns oft einen schrecklichen Anblick vermitteln, oder uns voll Wehmut von jenem Schleier sprechen, der über aller Menschheit gebreitet liegt, weil ihr der Umgang oder die Gemeinschaft zwischen

der Seele und dem, der sie geschaffen hat, fehlt. Mir fiel nach der Lektüre ein Hölderlin-Wort ein: „Ich wünschte um alles nicht, daß es originell wäre. Originalität ist uns ja Neuheit; und mir ist nichts lieber, als was so alt ist, wie die Welt. Mir ist Originalität Innigkeit, Tiefe des Herzens und des Geistes.“ Aus Newman atmet biblischer Geist.

Linzer a. d. D.

Rudolf Göbl

Verkündet das Evangelium! Unbekannte Perikopen. Predigten für alle Sonn- und Feiertage des Jahres. Von Franz Jantsch. (Kanzelreihe: Dienst am Wort. Herausgeber: Msgr. Dr. Alexander Zwettler. Fünfter Band.) (280.) Innsbruck-Wien-München 1956, Tyrolia-Verlag. Kart. S 58.—.

„Verlassen wir das alte Haus der Gewohnheit und des Gewohnheitschristentums und ziehen wir hinüber in die neue Kirche, die durch die lebendigen Herzen gebildet wird, die Jesus nachfolgen und seinen Werken dienen wollen.“ Dieser Satz aus der Predigt vom zweiten Sonntag nach Pfingsten diene zur Charakteristik dieses Bandes, der wirklich reiche Anregungen und sehr brauchbares Material auch für kürzere Vorträge und Ansprachen im Kreise von seelsorglich interessierten Katholiken bildet. Diese Stoffsammlung ist tatsächlich eine wertvolle Seelsorgshilfe, wenn man auch nicht gerade mit jedem Satz einverstanden sein wird.

Linzer a. d. D.

Heinrich Mayrhuber

Vom Reichtum Christi. Kurze Ansprachen zu den Sonntagsepisteln des Kirchenjahres von Monsignore Dr. Aloys Röck. 2. Auflage. (148.) Wiesbaden 1955, Credo-Verlag. Auslieferung für Österreich: Wiener Dom-Verlag. Kart. DM 4.80, geb. DM 5.80.

Wer die erste Auflage dieser Epistelpredigten schon seit Jahren mit Erfolg benützt hat, freut sich über die neue Auflage. Die Predigten sind im guten Sinne modern, durchwegs zeitgemäß und zeitnah.

Linzer a. d. D.

Heinrich Mayrhuber

Jugendpredigten. Gedanken und Entwürfe. Von Dr. Alois Brems. (94.) München, Verlag J. Pfeiffer. Kart. DM 3.40.

Das Buch kommt aus der Praxis eines gewesenen Diözesanjugendseelsorgers. Es handelt sich um keine ausgeführten Predigten, sondern um Entwürfe, die der Prediger erst verarbeiten muß. Die heutige Predigtkrise könnte behoben werden, wenn auch in der Pfarrpredigt solche Bücher als Stoffquelle benützt würden und in dieser Art gesprochen würde.

Linzer a. d. D.

Heinrich Mayrhuber

Christusjugend unter Christi Wort. Ansprachen an die Jugend von Leopold Kurz. (XI u. 160.) Freiburg 1956, Verlag Herder. Kart. DM 4.80.

Der Verfasser hat hier 74 Kurzansprachen zusammengestellt und schöpft aus einer zwei Jahrzehnte umfassenden Erfahrung als Großstadtseelsorger und Religionslehrer. Man kann auf diese lebensnahen (vgl. S. 31 ff.), oft mit glücklichen Antithesen versehenen Ansprachen wohl das Schriftwort anwenden: profert de thesauro suo nova et vetera. Jeder, der dauernd vor jungen Menschen zu predigen hat, wird aus diesem „thesaurus“ allerhand Anregungen schöpfen können. Ob man jede Ansprache mit der Anrede „Liebe Christusjugend!“ beginnen soll, bleibt Geschmackssache.

Linzer a. d. D.

Dr. Max Hollnsteiner

Azetik und Mystik

Nicht stehenbleiben! Winke für das innere Leben. Von Igo Mayr S. J. (128.) Innsbruck, Verlag Felizian Rauch. Kart. S 19.50, Leinen S 39.—.

Geistliche Briefe vom inneren Wachen, vom Beichten und Büßen, vom Beten, vom Wirken für den Herrn! Die einzelnen Kapitel sind in der Zeitschrift „Der Sendbote des Herzens Jesu“ als Briefe der Seelenführung erschienen und haben viel Anklang gefunden. Altes Traditionsgut christlicher Aszese wird in lebenswürdiger Güte, in lächelnder und humorvoller Lebensnähe und mit erfahrener Klugheit für den heutigen Menschen fruchtbar gemacht. Auch methodisch gibt das Büchlein dem Seelsorger gute Anregung, wie man die Azetik dem heutigen Menschen schmackhaft vorsetzen kann; denn Seelsorge soll die Wege in die Höhe führen.

St. Pölten

Dr. Alois Stöger